

News

- „Märkte“ heißt der **Kalender 2010**, den einige Missionswerke – darunter die Norddeutsche Mission – herausgegeben haben. Aufgeklappt in DINA-3-Größe zeigt er wunderschöne farbige Fotos von Marktszenen aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Dreisprachige Bibelzitate (deutsch, englisch, französisch) ergänzen jede Seite. Der Kalender ist für 4,50 Euro bei der Norddeutschen Mission, Tel. 0421/4677038, e-mail: info@norddeutschemission.de erhältlich.
- Im Mai verstarb **Jakob Atsou** in Lomé/Togo im Alter von 72 Jahren. Atsou war von 1995 bis 2000 das dritte (Laien-) Mitglied der Kirchenleitung der EEPT.
- Im September waren sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der E. P. Church und der EEPT für zwei Wochen in Norddeutschland, um **diakonische Einrichtungen** der oldenburgischen und reformierten Kirche zu besuchen. Themenschwerpunkte waren: Menschen im Alter, Suchtkranke (Drogen, Alkohol), Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

- Mitte Oktober fand die **Theologische Konsultation** der Norddeutschen Mission mit Teilnehmenden aller sechs Kirchen zum Thema „Die menschliche Würde bewahren“ in Peki/Ghana statt. Für die Kirchenleitenden aus Bremen und Oldenburg, Renke Brahms und Jan Janssen, war es die erste Reise nach Westafrika.
- Im Oktober/November zeigte der **togoische Maler Attikpasso Lawson** auf Einladung der Norddeutschen Mission seine Bilder in Bremen. Die Ausstellung in den Räumlichkeiten des „Kapitel 8“ lief unter dem Titel „Der Mensch in seiner Verantwortung“.
- Immer wieder erhalten wir **Spenden**, die mit besonderen Anlässen zusammenhängen. Das hilft der Arbeit der Norddeutschen Mission (NM) sehr. So hat ein bremischer Pastor anlässlich seines 70. Geburtstags für ein konkretes Projekt gesammelt. Ein Pastor aus Oldenburg hat die NM in seinem Testament bedacht. Aus Baden-Württemberg kam folgende Idee: statt teuren Geschenken zu Weihnachten

wichtet die Familie und spendet das gesparte Geld. Das jeweilige Projekt wird jedes Jahr per demokratischer Abstimmung innerhalb der Familie ermittelt. Im Namen der Menschen in Ghana und Togo ein ganz herzliches Dankeschön!

- Die Norddeutsche Mission hat ihren **Internet-Auftritt** neu konzipiert. Damit haben Sie schnell einen Überblick über unsere Arbeit und können zusätzlich viele Hintergrund-Texte finden. Die Adresse ist nach wie vor: www.norddeutschemission.de. Schauen Sie doch mal rein!
- Am 20. Januar 2010 lädt die Norddeutsche Mission (NM) zu einem **Studientag** von 10 bis 16 Uhr nach Bremen ein. Hundert Jahre nach der Weltmissionskonferenz in Edinburgh, die einen Schub für die moderne Missionsbewegung bedeutete, wird es gemeinsam mit Dr. Verena Grüter vom Evangelischen Missionswerk (EMW) um das Thema „**Die Zukunft der Mission**“ gehen. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle der NM anmelden.

Nachrichten aus den Projekten

Wiederaufbau einer Grundschule

Ghana besitzt im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern ein gut entwickeltes Schulsystem. Es besteht eine neunjährige Schulpflicht. Die Kinder gehen ab dem sechsten Lebensjahr sechs Jahre lang zur Grundschule, nach drei weiteren Jahren in der Junior Secondary School können sie die Mittlere Reife erlangen.

Während in den ersten neun Jahren keine Schulgebühren anfallen, ist die dreijährige Senior Secondary School, die mit der Hochschulreife endet, kostenpflichtig. Da es jedoch nicht in allen Regionen des Landes gute Schulen gibt, engagiert sich auch die Kirche in diesem Bereich. Die Evangelische Kirche in Ghana (E. P. Church) unterhält 567 Kindergärten und Grundschulen sowie 99 weiterführende Schulen. So auch in Worawora, einem kleinen Ort

am Ost-Ufer des Volta-Sees. Hier hat die Gemeinde der E. P. Church eine Grundschule gebaut. Durch einen heftigen Sturm wurde das Gebäude jedoch im letzten Jahr zerstört. Das Dach wurde abgedeckt, ein Teil der Mauern ist zusammengebrochen, und ein großer Teil des Mobiliars wurde zerstört.

Nachdem wir dieses Problem im Projektheft geschildert hatten, erreichten uns schnell einige Spenden. Dadurch konnte den Schulkindern sofort geholfen werden. Die Rektorin Monica Kankam sorgte dafür, dass sowohl Schulbänke und Stühle als auch Materialien wie Zement und Dachbleche gekauft und die Reparaturarbeiten durchgeführt wurden. „Wir sind sehr glücklich“, schreibt Frau Kankam. „Bitte zeigen Sie das Foto von unserer Schule

den Menschen in Deutschland und geben Sie unseren Dank weiter.“ Das tun wir sehr gern.

Antje Wodtke



Jetzt können die Kinder wieder in der Schule lernen.

Foto: E. P. Church